

mit Reflektorbändern und/oder Leuchtwesten auszustatten.
Sollte doch einmal etwas passieren, besteht für die Kinder Versicherungsschutz. Denn dieser umfasst neben den schulischen Veranstaltungen auch den Schulweg. Auch Eltern genießen Versicherungsschutz, wenn sie, wie in einem solchen Fall, Aufgaben für die Schule übernehmen.



Insgesamt bietet der walking bus für die Teilnehmer:

- Spaß am gemeinsamen und elternbegleiteten Schulweg
- mehr Bewegung
- tägliche Verkehrserziehung
- Sicherheit im Straßenverkehr
- Erkennen von Gefahrensituationen
- Übernahme von Verantwortung für sich und andere
- die Förderung der Selbständigkeit der jüngsten und schwächsten Verkehrsteilnehmer
- Entlastung der Umwelt.

**Wo vielleicht früher der Schulbus fuhr,
verkehrt heute der walking bus.**

Wenn Sie noch Fragen zu dem Thema haben oder sich für die Einrichtung des Projektes an Ihrer Schule interessieren, hilft Ihnen das Straßenverkehrsamt des Rhein-Sieg-Kreises gerne weiter. Wir beraten Sie auch gerne gemeinsam mit den einzubindenden Schulen und den Lehrern.

Kontakt:

Rhein-Sieg-Kreis
-Straßenverkehrsamt-
Kaiser-Wilhelm-Platz 1
53721 Siegburg
Tel.: 02241/13-2006
Fax: 02241/13-3061
e-mail: verkehrssicherheit@rhein-sieg-kreis.de

**SCHULWEGSICHERUNG
MIT DEM
WALKING-
BUS**

**Anregungen
und Informationen
für Eltern**



Herausgegeben vom
Straßenverkehrsamt
des Rhein-Sieg-Kreises

Geht Ihr Kind zu Fuß in die ersten beiden Klassen der Grundschule oder sollte und könnte es die Schule zu Fuß erreichen?

Dann ist diese Information für Sie genau richtig.

Überlegen Sie doch einmal mit anderen Eltern und Ihrer Schule -gerne auch gemeinsam mit dem Straßenverkehrsamt- ob nicht die Einrichtung eines walking bus in Frage kommt.



Was ist überhaupt ein walking bus?

Er basiert auf einer Idee aus Großbritannien und könnte mit dem „Bus zu Fuß“ oder dem „Bus auf Beinen“ übersetzt werden. Dabei werden Gehgemeinschaften gebildet, so dass die Kinder nicht allein, sondern „im Verbund“ die Strecke zur Schule und zurück bewältigen.



Für wen kommt der walking bus in Frage?

Für alle Kinder, die auf Grund der zu geringen Entfernung oder aus sonstigen Gründen ein Schulbusangebot nicht haben, die die Schule aber ohne Weiteres zu Fuß erreichen könnten.



Wie organisiere ich den walking bus?

Bei der Gründung der eigenen „Buslinie“ ist das gemeinsame Engagement von Eltern und Schulen wesentliche Voraussetzung. Denn die sich allmorgendlich bildende Gruppe von Kindern soll natürlich nicht alleine „auf die Reise“ geschickt werden. Hierzu bedarf es -neben den mit einzubindenden Kindern- weiteren „Personals“, was von den Eltern gestellt wird. Die Eltern der am walking bus beteiligten Kinder wechseln sich in der Begleitung ab, so dass für alle beteiligten Eltern eine Entlastung eintritt. Die Sicherheit auf dem Weg wird dadurch gewährleistet.



Welche Vorteile bietet der walking bus?

Die Kinder müssen den Schulweg nicht alleine gehen und der Schulweg wird dadurch sicherer und macht auch noch mehr Spaß. Durch die Bewegung an der frischen Luft wird nicht nur die Selbständigkeit der Kinder gefördert, sondern die Konzentration wird auf den Unterricht gelenkt. Denn auf dem Weg tauschen die Kinder bereits die wichtigsten Neuigkeiten mit dem Freund oder der Freundin aus. Dabei können die Kinder trotzdem auf Gefahrensituationen aufmerksam gemacht und es können täglich Situationen erlernt, eingeübt

und vor allem von den Kindern selbst gemeistert werden. Der Schulweg wird durch die sich immer wiederholenden Übungen sicherer. Zudem werden die Eltern entlastet, die sonst ihre Kinder zu Fuß oder -leider eben auch sehr häufig- mit dem Auto zur Schule bringen. Angenehm ist auch, dass der Verkehr durch „Hol- und Bringdienste“ vor den Schulen verringert wird, was auch der Umwelt zu Gute kommt.



Wie sieht ein „Fahrplan“ aus?

Vor der Einführung des walking bus werden „Linien“ erarbeitet, die dann täglich abgegangen werden. Dabei sind feste Zeiten und feste Haltepunkte unbedingt einzuhalten. Die zunächst kleine Gruppe (1 oder 2 Kinder plus Erwachsenenbegleitung) geht zum nächsten Haltepunkt, wo ein oder mehrere Kind(er) „zusteigen“. Am Ende kommt die angewachsene Gruppe sicher in der Schule an. Mittags geht das ganze dann umgekehrt.



Wie ist die Sicherheit gewährleistet?

Die Eltern wissen ihr Kind in sicherer Begleitung. Zudem kann überlegt werden und wird zur Sicherheit auch empfohlen, die Kinder zur besseren Erkennbarkeit

